

Abstrakte Erzählungen

Über die Bilderwelt in der Kunst von Linda Lildholdt

2017



Chaotic Time, 2017. Acryl on canvas.

Tom Jørgensen, Kunstkritiker bei der Zeitung "Jyllands Posten", Redakteur von "Kunstavisen"

Ein abstraktes Gemälde zu beschauen, kann sowohl eine Herausforderung als auch eine Erleichterung sein. Eine Herausforderung, weil man sich an keine erkennbaren figurativen Elemente halten kann, eine Erleichterung, weil man gerade deshalb freigestellt ist, die Phantasie walten zu lassen.

Bei Linda Lildholdt passiert viel auf der Leinwand. So viel, dass im Bewusstsein des interpretierenden Beschauers eine "Erzählung" entsteht, obwohl es längst nicht sicher ist, daß ein anderer Beschauer das Gleiche sieht. Und doch. Forscher haben gezeigt, wie bestimmte Farben und Formen positive, negative, aggressive und harmonische Signale aussenden.

Die schwarze Farbe steht für die Urdunkelheit, das ursprüngliche Chaos, aus dem in den meisten Religionen und Mythologien das Leben entstanden ist. Rot markiert sehr starke Gefühle und Kräfte wie Liebe, Krieg und Leidenschaft, während Purpur etwas Heiliges, etwas Weises und Edles darstellt.

Das Gleiche gilt für die geometrischen Formen. Ein spitzer Winkel, eine Keilform hat etwas Aggressives an sich, während ein Kreis Friede und Harmonie symbolisiert. Über all das schrieb Wassily Kandinsky in seinem bahnbrechenden Manifest "Über das Geistige in der Kunst" im Jahre 1911.

Man findet alle diese Elemente in den Gemälden von Linda Lildholdt; jedes für

sich erzählt eine besondere Geschichte über Geschlossenheit, Offenheit, Zaudern, Durchbruch, Harmonie, Aggressivität und Schmerz. Einige Bilder scheinen drohender zu sein als andere.

Die Formen häufen sich ohne begrenzten Raum und ohne zeitliche Unterbrechung, der Linjenverlauf ist unterbrochen, die Kommunikation ist zusammengebrochen, und die schwarze Farbe signalisiert Trauer und Gehemmtheit. Andere Bilder zeigen dagegen eine freie Bewegung, und Formen und Linjen gleiten unbeschwert ineinander und auseinander, während weiße Partien Ruhe und Harmonie andeuten.

Andere Bilder wiederum scheinen Zwischenstadien zu sein in dem konstanten Spiel zwischen Offenheit und Geschlossenheit, zwischen Aggressivität und Harmonie.

Es steht jedem frei, dies alles als Bilder einer dauernden Wechselwirkung der Natur zwischen Blüte und Welken, oder als abstrakte Schilderungen von persönlichen, existenziellen Problemen, als symbolische Verschlüsselungen universeller Kräfte und Prozesse, oder- etwas nüchterner- als freies Spiel von Farben und Formen auf einer Leinwandfläche.

Und gerade das ist für Linda Lildholdt die große Erleichterung und Befreiung in ihren späteren Gemälden. Wir Beschauer können uns damit begnügen zu sehen, zu fühlen und zu hinterfragen.



Pathways, 2016. Acryl on canvas.



Behind the surface, 2017. Acryl on canvas.

Ausbildung:

Det Jyske Kunstakademi, Århus 1979- 1983

Pratt Grafic Center, New York 1983

Det Kongelige danske Kunstakademi, Kopenhagen "Mauer und Raum" bei Poul Gernes 1987.

Ausstellungen:

Etliche Gallerien, Kunsthallen in Dänemark sowie im Ausland, u.a. Teilnahme an der Internationalen Biennale in Beijing, China in den Jahren 2012/2015 und Nordart, Deutschland 2018.

Mitglied von Billedkunstneres Forbund- Danish Professional Visual Artists

Weitere Information:

www.lindalildholdt.dk